

Frauen der TAT

Von Dr. Ilse Reicke



Herzogin Margarete von Parma (geb. 1522, gest. 1586), die christliche spanische Statthalterin in den Glaubenskriegen der Niederlande. Nach einem zeitgenössischen Gemälde



Jeanne d'Arc, die Befreierin ihres Vaterlandes (geb. 1412, auf dem Scheiterhaufen verbrannt 1431)
Nach einem wenig bekannten alten Gemälde

Können wir die Frau als menschliche Persönlichkeit objektiv betrachten? Ich glaube: nicht so leicht! Tausendfach ist ihr geistiges Bild uns verzeichnet, verzeichnet, falsch vergrößert oder falsch verkleinert durch jahrhundertealte Suggestionen, Vorurteile, Gewohnheiten, — ganz so wie ihr äußeres Bild uns verzeichnet, abgeschattiert, umhüllt wird durch Mode, Zeitgeschmack, jeweilige Welteinstellung. Das objektiv Menschliche in der Frau will mühsam erobert sein.

Darum beginnen wir mit einem Vexierspiel! Man decke einmal mit vier weißen Papierstücken Haaransatz, Ohren, Hals unserer Frauenbildnisse ab, so daß die Gesichtszüge ganz abgelöst von Frisur und Kleidung erscheinen: Ein völlig anderes Antlitz blickt uns plötzlich an! Vielleicht männlicher auf den ersten Blick, manche an ein Junglingsgesicht, einen Prälatenkopf, eine Schauspielerphysiognomie gemahnend. Wie seltsam erschütternd sprechen, so abgedeckt, zu uns z. B. die Züge von Luise Otto-Peters: Kraft, Klugheit.